

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 66 (2024)
Heft: 1

Artikel: The breaking ice : von Anthony Chen
Autor: Rubido Chaves, Yurena
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1075139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

START 08.02. — Drei junge Menschen auf der Autofahrt zu einer Gebirgswanderung. Der eine, Haofeng, erzählt die koreanische Sage des Dangu: Ein Bär und ein Tiger flehen die Götter an, sie in Menschen zu verwandeln. Ihre Bitte findet Gehör, wird aber an eine Aufgabe gekoppelt: 100 Tage sollen die beiden in einer Höhle ausharren, ohne Tageslicht und nur mit Knoblauch und Kräutern als Nahrung. Der Tiger gibt bald auf, verlässt die Höhle und geht auf die Jagd.

Der Bär hingegen erweist sich als geduldig. Eines Morgens erwacht er deshalb tatsächlich im Körper einer wunderschönen Frau. Ihr Name: Ungnyo – die Bärendame. Die Sage, so scheint es, erzählt Haofeng beiläufig. Doch ohne Bedeutung ist in diesem Film nichts.

Haofeng hat seine zwei Reisegefährten, Nana und Xiao, erst ein paar Tage vor der Abahrt kennengelernt. Den Städler verschlug es

nach Yanji, weil er an einer Hochzeit teilnehmen wollte. Das ist eine willkommene Auszeit für den sonst so emsigen Angestellten in der Finanzbranche Shanghais.

Aufrichtige Freude zu empfinden, fällt ihm jedoch auch auf dem Land schwer. Der Leistungsdruck verfolgt ihn bis in die Provinzstadt. Für das frisch vermählte Ehepaar ringt er sich zwar hie und da ein Lächeln ab. Doch dann starrt er wieder teilnahmslos auf seine Uhr und zerkaut Eiswürfel im Mund.

Anthony Chen thematisiert in *The Breaking Ice* die Sorgen und Wünsche junger Heranwachsender. Diese verpackt der Regisseur aus Singapur in Andeutungen und unkommentierte Handlungen. Seine Inszenierung besticht dabei durch ihre Ruhe und ihre emotionale Tiefe, die die Darsteller:innen im nonverbalen Schauspiel projizieren und die ein feingefühliges Drama braucht.

Auch Nana hadert gerade mit dem Leben, genauer: mit ihrer Vergangenheit. Die Touristenführerin verschlug es nach einem verheerenden Trainingsunfall nach Yanji. Seitdem lebt sie hier zurückgezogen. Die einzige engere Bindung scheint die Bekanntschaft zu Xiao zu sein.

Dieser arbeitet im Restaurant, in dem Nana mit ihren Reisegruppen stets einkehrt. Xiao lebt antriebslos in den Tag hinein. Er schläft, raucht, sehnt sich nach der Welt da draussen und fragt Nana hin und wieder nach einem Date. Manchmal sogar mit Erfolg – bis sie an jenem Abend eben diesen Typen aus der Reisegruppe im Schlepptau hat: Haofeng.

Die drei verbringen einen be rauschenden Abend miteinander. Und da sie ohnehin gerade ihrem derzeitigen Leben entfliehen möchten, beschliessen die drei, ihre gemeinsame Zeit zu verlängern.

Einer ihrer Streifzüge: die Autofahrt ins Gebirge. Was sich die drei im tiefsten Winter von einer Wanderung zum Himmelssee erhoffen, bleibt der Interpretation der Zuschauer:innen überlassen.

Möglicherweise ist es neuer Lebensmut. Geduld, die eigenen Traumata auszuhalten, die Stärke, sich damit auseinanderzusetzen, in der Hoffnung auf Besserung. Gleich dem Bären in der Höhle. Das legt zumindest die Begegnung mit einem echten Exemplar auf ihrer Rückkehr von der Wanderung nahe. Ob diese deutlichen visuellen Hinweise wirklich sein müssen, sei dahingestellt. Den ansonsten behutsam erzählten Film stören sie zum Glück nur unwesentlich. **Yurena Rubido Chaves**

VON ANTHONY CHEN

THE BREAKING ICE

Vor der Kulisse der nordchinesischen Gebirgslandschaft widmet sich Regisseur Anthony Chen den Ängsten und Sehnsüchten einer jungen Generation.



REGIE, BUCH Anthony Chen KAMERA Yu Jing-Pin SCHNITT Hoping Chen, Soo Mun Thye MUSIK Kin Leonn
DARSTELLER:IN (ROLLE) Zhou Dongyu (Nana), Liu Haoran (Haofeng), Qu Chuxiao (Han Xiao) PRODUKTION Canopy Pictures,
Huace Pictures; SGP/CHN 2022 DAUER 97 Min. VERLEIH Trigon

The Breaking Ice 2023, Anthony Chen

